

Praetorius, Anna-Katharina

Gehrmann, A./Müller, S.: Der Fischer Weltalmanach für Kinder. Das logo!-Länderlexikon. Fischer: 2007 [Rezension]

ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 31 (2008) 2, S. 41-41



Quellenangabe/ Reference:

Praetorius, Anna-Katharina: Gehrmann, A./Müller, S.: Der Fischer Weltalmanach für Kinder. Das logo!-Länderlexikon. Fischer: 2007 [Rezension] - In: ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 31 (2008) 2, S. 41-41 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-104179 - DOI: 10.25656/01:10417

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-104179>

<https://doi.org/10.25656/01:10417>

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Informationszentrum (IZ) Bildung

E-Mail: pedocs@dipf.de

Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

Mit: Mitteilungen der DGfE-Kommission
Vergleichende und Internationale
Erziehungswissenschaft

2'08

Evaluation
entwicklungsbezogener
Bildungsarbeit

- Historische Entwicklung von Qualitätsstandards
- Möglichkeiten der Wirkungsevaluation
- Partizipation in Evaluationsprozessen
- Professionalisierung von Selbstevaluation



WAXMANN

Das Thema Evaluation hat in den letzten 15 Jahren im deutschen Sprachraum eine starke Bedeutungszunahme erfahren, die sich in einer zunehmenden Breite der Evaluationsfelder niederschlägt. Allein in der Deutschen Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) haben sich seit Ende der 1990er Jahre ein Dutzend neuer Arbeitskreise konstituiert, die sich mit unterschiedlichen thematischen Bereichen wie beispielsweise der Entwicklungszusammenarbeit, Schule, Hochschule, berufliche und betriebliche Bildung, Forschung und Transfer, Regionalpolitik sowie Verwaltung befassen (vgl. DeGEval 2004, S. 4). Ähnliche Entwicklungen zeichnen sich auch in der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft (SEVAL) ab.

Innerhalb dieser Strukturen wird immer mehr über die Frage der Qualität von Evaluationsarbeit diskutiert und es werden Erfahrungen mit Evaluationsvorhaben reflektiert, um die Professionalitätsentwicklung in diesem Feld voranzutreiben.

Für das Arbeitsfeld der Evaluation entwicklungsbezogener Bildungsarbeit fehlt es allerdings nach wie vor an Austauschmöglichkeiten, um die bestehende Evaluationspraxis in einem entsprechenden Rahmen zu reflektieren, sie mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu verknüpfen und die Qualitätsentwicklung dieser Evaluationsarbeit zu unterstützen.

Mit diesem Heft wird versucht, die Diskussion um die Qualität der Evaluation entwicklungsbezogener Bildungsarbeit ein wenig weiter zu treiben. Damit verbindet sich zum einen die Zielsetzung, einen Überblick über

wesentliche Entwicklungen in diesem Arbeitsfeld seit Erscheinen des letzten ZEP-Heftes zum Thema Evaluation im Jahr 2001 zu geben. Diese werden vor allem im Beitrag von Annette Scheunpflug nachgezeichnet.

Zum anderen werden anhand von Praxisbeispielen zentrale Herausforderungen der Evaluation entwicklungsbezogener Bildungsarbeit diskutiert: Barbara Asbrand und Ute B. Schröder sowie Claudia Bergmüller und Daniel Paasch befassen sich mit der Frage nach der Evaluation von Wirkungen. Barbara Asbrand und Ute B. Schröder legen den Schwerpunkt ihrer Ausführungen dabei auf die unterschiedlichen Systemreferenzen von Wissenschaft und Praxis, die in diesem Arbeitsfeld bestehen. Anhand des Ansatzes der dokumentarischen Evaluationsforschung bzw. zweier nach diesem Ansatz durchgeführten Evaluationsvorhaben wird aufgezeigt, inwiefern mittels der dokumentarischen Evaluationsforschung ein Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Praxis gelingen kann und die mit diesem Ansatz erhobenen Evaluationsergebnisse an Praxis anschlussfähig gemacht werden können.

Claudia Bergmüller und Daniel Paasch diskutieren, Bezug nehmend auf ein konkretes Evaluationsvorhaben, die Möglichkeiten und Grenzen der Evaluation von Lerneffekten in Maßnahmen entwicklungsbezogener Bildungsarbeit.

Susanne Höck und Jean-Marie Krier sowie Anita Schärli und Helmuth Hartmeyer führen das bereits bei Schröder und Asbrand angesprochene Problem der Nützlichkeit von Evaluation weiter. Susanne Höck und Jean-

Marie Krier fokussieren dabei den Ansatz der partizipativen Evaluation und machen deutlich, welche Potenziale die Einbeziehung von Stakeholdern in unterschiedlichen Phasen des Evaluationsprozesses hat bzw. welche Konsequenzen daraus für das Handeln von Evaluationsrinnen und Evaluatoren resultieren. Anita Schärli und Helmuth Hartmeyer beschreiben in dialogischer Darstellung die Wechselwirkung von Projektentwicklung und Evaluation. Anita Schärli nimmt dabei die Perspektive der evaluierten Organisation ein, während Helmuth Hartmeyer die Sicht des externen Evaluators vertritt.

Abschließend widmen sich Claudia Bergmüller und Heidi Grobbauer dem Thema Selbstevaluation. Im Vordergrund ihres Beitrages steht die Frage nach Möglichkeiten einer den spezifischen Herausforderungen von Selbstevaluation angemessenen Professionalitätsentwicklung in diesem Bereich. Dabei wird sowohl auf eine entsprechende Gestaltung der Aus- und Weiterbildung von Selbstevaluierenden als auch auf die Möglichkeit der Begleitung von Selbstevaluationsprozessen durch externe Berater/-innen eingegangen.

Eine angenehme Lektüre wünschen

Claudia Bergmüller und

Heidi Grobbauer

Nürnberg/Salzburg Juli 2008

Deutsche Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) (2004): Empfehlungen zur Anwendung von Standards für Evaluation im Handlungsfeld der Selbstevaluation. Alfter: Geschäftsstelle DeGEval.

Impressum

ZEP – Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik
ISSN 1434-4688

Herausgeber:

Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V. und KommEnt

Schriftleitung: Annette Scheunpflug

Redaktionsanschrift:

ZEP-Redaktion, Pädagogik I, EWF,
Regensburger Str. 160, 90478 Nürnberg

Verlag:

Waxmann Verlag GmbH, Steinfurter Straße 555,
48159 Münster, Tel.: 0251/26 50 40
E-Mail: info@waxmann.com

Redaktion:

Barbara Asbrand, Claudia Bergmüller, Hans Bühler, Asit Datta, Norbert Frieters, Heidi Grobbauer (Österreich), Helmuth Hartmeyer (Österreich), Richard Helbling (Schweiz), Linda Helfrich, Torsten Jäger, Ulrich Klemm, Gregor Lang-Wojtasik, Volker Lenhart, Claudia Lohrenscheid, Bernd Overwien, Georg-Friedrich Pfäfflin, Annette Scheunpflug, Birgit Schößwender, Klaus Seitz

Technische Redaktion:

Claudia Bergmüller (verantwortlich) 0911/5302-735, Sarah Lange (Rezensionen, Infos)

Anzeigenverwaltung: Waxmann Verlag GmbH, Martina Kaluza: kaluza@waxmann.com

Abbildungen: (Falls nicht bezeichnet) Privatfotos oder Illustrationen der Autoren

Titelbild: © Eva Walicka – www.fotolia.com

Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen: erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement EUR 20,-, Einzelheft EUR 6,50; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres. Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreien Papier gedruckt. Diese Publikation ist gefördert vom Evangelischen Entwicklungsdienst-Ausschuss für entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik, Bonn.

ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

Mit: Mitteilungen der DGfE-Kommission
Vergleichende und Internationale
Erziehungswissenschaft

2'08

| | | |
|---------|----|---|
| | | Annette Scheunpflug |
| Themen | 4 | Evaluation in der entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit |
| | | Barbara Asbrand/Ute B. Schröder |
| | 8 | Evaluation zwischen Praxis und Wissenschaft |
| | | Claudia Bergmüller/Daniel Paasch |
| | 15 | Evaluation von Lerneffekten in Maßnahmen entwicklungsbezogener Bildungsarbeit |
| | | Susanne Höck/Jean-Marie Krier |
| | 20 | Schritt für Schritt zur Qualitätssicherung |
| | | Anita Schärli/Helmuth Hartmeyer |
| | 25 | Dialog Nord-Süd in der Schweiz |
| | | Claudia Bergmüller/Heidi Grobbauer |
| | 28 | Qualitätsentwicklung durch Selbstevaluation |
| Porträt | 34 | Development Education Research Centre |
| VENRO | 36 | Entwicklungspolitische Bildungsarbeit 2008/VENRO fordert: Mehr Mittel für Bildungsarbeit/VENRO-Jahrbuch Globales Lernen/VENRO im „weltwärts“-Beirat |
| VIE | 37 | Neues aus der Kommission VIE/weltwärts/Kurswechsel auf Zukunftsfähigkeit |
| | 40 | Rezensionen |
| | 42 | Informationen |

WAXMANN

veränderten gesellschaftlichen Bedingungen haben, und noch mehr Erstleser und -leserinnen der Schriften dieses auch im Widerspruch durchgängig anregenden pädagogischen Lehrers – auch wenn mir zu viel immer wieder von „müssen“ und auch moralischen Appellen die Rede ist. Die Texte benötigen, „dass der Leser oder die Leserin sich kritisch und neugierig mit ihnen auseinandersetzen“ (Pädagogik der Autonomie, S. 22). Das ist die von Freire immer wieder beschriebene Aufgabe seiner Leserinnen und Leser: ‚wieder zu erfinden, was sie hier vorfinden, und es in der Geschichte lebendig werden zu lassen‘ (Bildung und Hoffnung, S. 153). Was kann ich diesen drei schmalen reichen Bänden besseres wünschen als solche erfindungsreichen und praxisorientierten Leserinnen und Leser?!

Gottfried Orth

Alliancesud: So essen sie! Fotoporträts von Familien aus 15 Ländern. Ein Erkundungsprojekt rund um das Thema Ernährung. Mühlheim: Verlag an der Ruhr, 2007, 15 Fotos und Begleitheft (72 S.), ISBN 978-3-8346-0329-6, € 29,00.

Der erste Eindruck ist vergleichbar mit dem Material ‚So leben Sie!‘, das vor sechs Jahren erschienen ist. Ich schrieb damals in der ZEP: „Die Fotos wirken alltäglich, die darauf abgebildeten Familien könnten Nachbarn sein. Insofern ist zu hoffen, dass die Gefahr von Stereotypisierungen in der Bildungsarbeit mit den Fotos gering bleibt“ (ZEP 3/2002, S. 41). Wieder werden 16 Porträts vorgelegt – diesmal aus 15 Ländern (zwei Bilder sind aus kontrastierenden Regionen Chinas). Die Bilder sind dem Buch ‚So isst der Mensch. Familien aus aller Welt zeigen, was sie ernährt‘ von Peter Menzel und Faith D’Alusio entnommen. Die Auswahl wurde nach eigenem Bekunden so getroffen, dass möglichst viele Aspekte Berücksichtigung fanden – v.a. Armut/Reichtum, Stadt/Land, traditionelle/globale Ernährung.

Das Begleitheft enthält sechs Teile – eine halbseitige Einführung, didaktische Hinweise, Arbeitsblätter mit Sachinformationen, ergänzende Arbeitsblätter, Informationen zu den Familienporträts (bezogen auf die Ernährung) und einen Anhang mit Länderinfos und weiterführenden Materialien (eine Weltkarte und verschiedene Statistiken). Der Umfang des Begleitheftes ist angesichts der komplexen Thematik ‚Ernährung‘ an einigen Stellen zu kurz geraten. Auch bleibt der Bezug zu den Bildern an manchen Stellen unklar. Z.B. wenn es um verschiedene Esstraditionen angesichts unterschiedlicher Religionen geht. Denn Menschen jüdischen oder buddhistischen Glaubens sind unter den ausgewählten Familien nicht vertreten! Bedauerlich finde ich auch, dass sich die Informationen zu den Familien (S. 48ff.) ausschließlich auf das Essen und die Ernährungsgewohnheiten konzentrieren. Gerade Hinweise über die Zusammensetzung der Familien, die Namen der Familienmitglieder und einen zentralen Wunsch jeder Familie machten die Bilder in ‚So leben sie‘ lebendig.

Hilfreich für die Arbeit mit den Bildern und dem Begleitheft sind die drei didaktischen ‚Reise-Routen‘ – ‚Essen und Genießen‘, ‚Einkaufskorb‘, ‚Die Welt auf dem Teller‘ – die entlang der Erarbeitungsbereiche ‚eigene Erfahrungen‘, ‚Vergleich‘, ‚Hintergrund‘, ‚eigene Vorhaben‘ und ‚Fazit‘ systematisiert werden und Vorschläge auf einzusetzende Arbeitsblätter enthalten.

Die Materialien werden für den Einsatz in den Klassen 4 bis 10 empfohlen. Ich finde diese Angabe zu grob. Es hätte für den konkreten Einsatz geholfen, einen Hinweis zu bekommen, welche der begleitenden Arbeitsblätter und Informationen für welche Altersstufe gedacht sind. Nach meiner Einschätzung können die Bilder bereits in der Grundschule eingesetzt werden, die begleitenden Materialien eignen sich aber erst ab Klasse 7 in einer aufmerksamen und reflektierten Klasse.

Allerdings: Anregungen zur Erzeugung von Wissenshunger und Wissensdurst ermöglichen die Familienporträts allemal – für jeden Bildungsbereich. In diesem Sinne: Guten Appetit auf mehr!

Gregor Lang-Wojtasik

Gehrmann, A./Müller, S.: Der Fischer Weltatlas für Kinder. Das logo!-Länderlexikon. Fischer: 2007, ISBN 978-3-596-17571-0, € 14,95.

„Die ganze Welt – kinderleicht erklärt“ ist das Anliegen des Länderlexikons für Kinder von Gehrmann und Müller. Aufgebaut ist dieses Buch als imaginative Weltreise: Die Länder sind in diesem Buch nicht nach dem Alphabet aufgebaut, sondern so, als würde man sie nacheinander bereisen.

Die Länderbeschreibungen enthalten neben Landkarten, die verdeutlichen, in welche Richtung man gerade weitergereist ist, viele farbige und ansprechende Fotos sowie die Flaggen der jeweiligen Länder. In den Länderbeschreibungen selbst erfährt man interessante Details über die Landschaft, die Geschichte, die Politik, die Wirtschaft und die Menschen. Jedes Land hat zudem einen „Steckbrief“, der grundlegende Informationen wie die Einwohnerzahl des Landes, dessen Amtssprache und Regierungsform vermittelt. Aufgelockert werden die Seiten durch Informationsboxen, die zum Teil aus der Kindernachrichtensendung logo! stammen, in denen Weiterführendes zu finden ist, zum Beispiel über die Tour de France in Frankreich oder aber über aktuelle Probleme berichtet wird, wie die Flucht vor der Armut aus Marokko.

Vor dem Beginn der Weltreise steht das Kapitel „Weltwissen“. Dieses beantwortet grundlegende Fragen: Wie sieht die Welt aus? Was spricht die Welt? Woran glaubt die Welt? Welche Regierungsformen gibt es? Wer ist Mitglied in der EU? Was macht die UNO? Wie funktioniert Weltwirtschaft?

Eine kurze „Anleitung zur Weltreise“ am Anfang des Lexikons, in der den Kindern der Aufbau des Buches und die Bedeutung der Boxen, Farben und einiger Symbole erläutert wird, soll es den Kindern ermöglichen, ihre Weltreise erfolgreich durchzuführen.

Es handelt sich bei diesem Länderlexikon um ein optisch sehr ansprechendes Buch mit informativen Texten – wenngleich das Niveau und die große Menge der Informationen den Eindruck erwecken, als sei dieses Buch, wenn überhaupt, ab der vierten Klasse geeignet.

Anna-Katharina Praetorius